

zu nehmen. Aber damit gerade das Buch, das wissenschaftliche Werk, ein beliebter und vertrauter Gegenstand in den Händen eines jeden Bauern wird, sandte die Bezirksleitung Schwerin eine Brigade in den Kreis Bützow. Ihre Aufgabe war es, gemeinsam mit der Kreisleitung und dem Hat des Kreises dafür zu wirken, daß das Lernen der Genossenschaftsbauern immer mehr in den Mittelpunkt der Arbeit einer jeden Parteileitung und eines jeden LPG-Vorstandes rückt. Wir wählten den Kreis Bützow aus, weil dort die Bedingungen für ein organisiertes Lernen am günstigsten waren.

Sie wollten schon, aber...

Zwei Gesichtspunkte bestimmten unsere Arbeit: Welche Bereitschaft besteht unter den Genossenschaftsbauern zum Lernen und wie verstehen es die Parteileitungen, die Mitglieder der Genossenschaft für das Lernen zu interessieren? Und zweitens, welche Institutionen und Lehrkräfte sind vorhanden, die einen regelmäßigen Unterricht garantieren? Der zweite Punkt ist nicht zu unterschätzen, denn es nützt uns nichts, wenn wir erst die „Trommel rühren“ und dann vielleicht einem Großteil am Lernen Interessierter mangels Möglichkeit sagen müssen: Wir danken für eure Bereitschaft, aber jetzt klappt es noch nicht, vielleicht später!

Wie ist die Qualifizierung in der LPG „18. März“ in Katelbogen vor sich gegangen? Entsprechend der zu steigenden Produktion, der einzuführenden modernen Landmaschinentechnik legte der Vorstand der LPG seinen Mitgliedern einen Qualifizierungsplan vor. In diesem Plan ist als zentrale Aufgabe vorgesehen, daß jede Genossenschaftsbäuerin und jeder Genossenschaftsbauer an der Dorfakademie seinen Facharbeiterbrief erwirbt. Als erste der Brigaden sollte die Frauenfeldbaubrigade an einem Lehrgang an der Dorfakademie teilnehmen. Der Frauenausschuß lud die zwölf Frauen der Brigade zu einem Ausspracheabend ein. Es entwickelte sich ein freimütiger Meinungsaustausch. Die erste entscheidende Lehre, die sich für uns ergab, *war, daß eine große Bereitschaft zum Lernen bei den Frauen vorhanden ist. Sie wollten schon,

aber... man sprach bisher fast nicht mit ihnen über ihre eigene fachliche Qualifikation. Wir kamen einem Mangel in der politisch-ideologischen Arbeit einiger Parteiorganisationen auf die Spur. Wir sagten beispielsweise den Genossen der Kreisleitung und der Fachabteilung für Landwirtschaft beim Kat des Kreises: „Ihr kümmert euch um die Erhöhung der Schweine- und Kuhbestände, das ist richtig. Aber die Qualifizierung der Menschen, die notwendig ist, damit die Arbeitsproduktivität ständig steigt, spielt bisher eine völlig untergeordnete Rolle“

Mit niedriger Bildung keine höhere Produktion

Weil von den Genossen in einigen Parteileitungen und LPG-Vorständen der Siebenjahrplan als eine reine Produktionsangelegenheit, nicht aber als ein Plan des politischen, ideologischen, kulturellen und ökonomischen Sieges der befreiten Arbeiter und Bauern über den deutschen Imperialismus angesehen wurde, darum spielte auch das Lernen dort bisher eine zweitrangige Rolle. In der Aussprache mit den Genossenschaftsbäuerinnen wuchs bei allen Gesprächspartnern die Erkenntnis, daß es eine höhere Produktion mit niedrigem Bildungsniveau nicht geben kann.

Dieser Mangel, die im Siebenjahrplan gestellten Aufgaben oftmals losgelöst vom Wissensstand unserer Menschen und nicht im Zusammenhang mit unserem nationalen Befreiungskampf zu sehen, erstreckt sich noch auf viele Parteiorganisationen im Kreis und war auch bei Funktionären des Kreises anzutreffen. Das unterstreichen verschiedene Ermittlungen im Kreisgebiet.

So besitzen nur fünf Prozent aller in der Landwirtschaft des Kreises Bützow Beschäftigten einen Facharbeiterbrief und nur 50 Prozent erreichten den Abschluß der 8. Klasse. In den Diskussionen mit Funktionären des Rates des Kreises über zur Zeit noch unrentabel wirtschaftende LPG wurden von diesen die Ursachen in der schlechten Arbeitsorganisation gesehen, aber niemals wurde nach dem Bildungsgrad der Mitglieder der LPG geforscht, um die Ursache des hohen oder geringen Produktionsstandes im hohen